



leer. Alle Fabriken und öffentlichen Gebäude, welche für Kriegszwecke benützt werden, sollen mit Schutzvorrichtungen und täuschenden Anlagen umgeben werden. Vielsach werden auch neben Munitionsfabriken Lazarette eingerichtet, die dann übermäßig mit rote Kreuzflaggen versehen sind. Ueberall, wo die Zeppeline nur einmal gewesen, herrscht große Furcht vor ihnen, da die Bevölkerung ihre Wirkung kennen gelernt hat.

Basel, 19. Aug. Schweizerischen Blättern zufolge verzeichnen die amtlichen englischen Verlustlisten vom 1. bis 15. August die Namen von 2899 Offizieren, darunter 760 Tote, sowie von 61 222 Mannschaften, darunter 12 300 Tote. Die Gesamtzahl der in den Verlustlisten aufgeführten Offiziere und Mannschaften in der Zeit vom 1. Juli—15. August, also seit Beginn der Somme-Offensive, beträgt 210 810, hiervon 20 098 Offiziere.

Insgesamt betragen die Verluste der Entente an Toten und Verwundeten gegen 10 Millionen, wozu noch rund 3 Millionen Gefangene kommen. Um einen Vergleich dafür zu geben, wieviel geringer die Verluste in früheren Kriegen waren, sei erwähnt, daß Frankreich im Kriege von 1870—71 138 871 Tote, 137 626 Verwundete, insgesamt also Verluste von 276 497 Mann hatte. Dazu kommen natürlich die Gefangenen, aber die dauernden Verluste betragen noch nicht viel mehr als 1/4 Million, während sie heute bereits die dritte Million (ohne die Gefangenen) überschritten haben dürften. Viel geringer sind ja die Verluste Englands, aber auch sie sind außerordentlich viel größer als die Verluste in früheren Kriegen. Denn England verlor im Krimkrieg an Toten und Verwundeten nur 22 885, im Burenkrieg 28 603, während seine Verluste im Weltkrieg nur an Toten und Verwundeten längst 700 000 hinter sich gelassen haben.

Osaka, 19. Aug. Das Handelsblatt meldet, lt. Art. 31g, daß die Getreidepreise, die schon 6—8 Wochen lang in England festgehalten worden sind, wodurch den Holländern ein großer Verlust an Schiffraum entstanden ist, nun endlich freigegeben werden sollen. Auf zwei dieser Schiffe ist das Getreide infolge der Wärme ins Bräuten gekommen, wodurch Feuergefahr für Fracht und Ladung entstanden ist.

Berlin, 18. August. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus dem Haag: Nach dem „Evening Standard“ beträgt der Gesamtwert der Kriegslieferungen, die durch die Entente in Amerika bestellt wurden und deren Lieferung bis in das Frühjahr 1918 hineinreicht, etwa 600 Millionen Pfund Sterling. Kaum die Hälfte dieser Bestellungen wurde ausgeführt.

Zürich, 19. Aug. (S.A.G.) Wie die „N. Züricher Ztg.“ aus Kopenhagen erfährt, ist das ganze Meer vor den Alandsinseln und der nördlichen Ostsee mit treibenden Wrackstücken von zerstörten Dampfern gefüllt.

## Im Weltenbrand.

Original-Kriegsroman aus erster Zeit  
von Rudolf Zollinger.

93] (Rauchdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten.)

„Nun, in einem Walde mit solcher Vegetation muß es doch notwendig auch Wasser geben,“ meinte Raven. „Und ich kann es jetzt wohl ohne besondere Gefahr riskieren, danach zu suchen.“

„Nicht meinethwegen, Herr Raff! Ich habe seit einer Stunde auf Ihr Erwachen gewartet, weil ich Sie bitten wollte, jetzt ernstlich auf Ihre Rettung bedacht zu sein. Wie ich Ihre Fingigkeit und Geistesgegenwart beurteile, bringen Sie sich schon durch. Und im allerhöchsten Fall geben Sie sich eben gefangen. Das Wort hat einen häßlichen Klang für einen Soldaten; aber in dieser Grube zu verkommen, wird wohl schließlich auch nicht das Ziel Ihrer heißesten Wünsche sein.“

„Mit Ihrer Erlaubnis, Herr Oberleutnant, — ich möchte es vorziehen zu bleiben.“

„Und wenn ich Ihnen befiehlt, die Rückkehr zu unseren Stellungen zu versuchen?“

„Dann, Herr Oberleutnant, verweigere ich den Gehorsam. Ich bin bereit, die Strafe auf mich zu nehmen, die mich dafür treffen kann.“

Der Graf wandte den Kopf zur Seite, ohne ein weiteres Wort zu sprechen, und er erhob auch keinen Einspruch, als Raven sich nun unter größter Schonung seiner wahnsinnig schmerzenden linken Hand wieder an der steilen Grubenwand emporarbeitete. Vorsichtig steckte er den Kopf heraus und lauschte umher. Aber es war außer den wohlvertrauten Stimmen des abendlichen Waldes nichts weiter zu vernehmen als der Donner der Geschütze, die ihre grausige Arbeit noch immer

Berlin, 19. August. (S.A.G.) Erbprinz Emanuel zu Salm-Salm ist bei Pinst durch einen Granatsplitter am Kopf verwundet worden und ist seinen Verletzungen erlegen. Der Prinz war ein Schwiegersohn des Armeoberkommandanten Erzherzog Friedrich.

Berlin, 18. Aug. Die große Schuhwarenkontrolle hat sich gestern auf rund 100 Geschäfte erstreckt. An fast allen Stellen fand man die behaupteten Nachschaffungen bestätigt. Die beschuldigten Geschäftsleute haben ihre Waren der alten Bestände bei der Berechnung der neuen unter ganz anderen Verhältnissen hergestellten Waren mit einbezogen und hiernach die Preise bedeutend erhöht. Das wird aber den Schuhwarenhändlern ebensowenig durchgehen, wie anderen Geschäften.

## Württemberg.

Stuttgart, 18. Aug. Das Hoflager wird voraussichtlich am Dienstag von Friedrichshafen wieder nach Hebenhausen verlegt.

Stuttgart, 19. August. Der mit der Führung des XIII. (R. W.) Armeekorps beauftragte Generalleutnant Freiherr v. Watter ist gestern zum General der Infanterie befördert worden.

Stuttgart, 20. Aug. Ministerpräsident Dr. von Weizsäcker hat dem k. u. k. österr.-ungar. Geschäftsträger die Glückwünsche der württ. Regierung anlässlich des Geburtsfestes des Kaisers Franz Joseph übermittelt.

Biberach, 16. Aug. Die alte Geschichte. Gestern abend spielte der im unteren Habernhäusle bedienstete Brauereilehrling Karl Hecht von Langenschemmern in Gegenwart anderer Dienstboten im im Hofe des Aufesens mit einem scharf geladenen Revolver. Kaum hatte er mit dem Spiel begonnen, so entlud sich die Waffe infolge unvorsichtiger Handhabung und der junge Mann sank tödlich getroffen zu Boden. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen.

Jany, 18. Aug. Auch hier existiert ein sogenannter Hungertaler. Die Inschrift lautet auf der einen Seite: „Groß ist die Not, doch größer Gottes Güte“ mit dem Bildnisse einer zum Himmel lebenden Familie mit der Jahreszahl 1816 und 1817, umgeben von einem verdorrten Baum und ebensolchen Rehen. Die Rückseite trägt das Bildnis der Fortuna mit Füllhorn und Kranz, in blühender Landschaft und reifem Rehrenfeld, das von der aufgehenden Sonne bestrahlt wird. Die Umschrift lautet: „Derr Gott, Dich loben wir“; außerdem „Zetton“ (Denkmünze). Sie ist aus verfilbertem Messing hergestellt und gut erhalten.

Die Zentralvermittlungsstelle des Württ. Obstbauvereins, Stuttgart, Gylingerstr. 15., vermittelt kostenlos Angebote und Nachfragen in allen Obstarten. Markttag: Obst- und Gemüse-

nicht eingestellt hatten. Da stieg Raven denn vollends heraus und machte sich auf die Suche nach dem köstlichen Raß, das ihm und dem anderen Erquickung bringen sollte.

Der Sturzhelm, den er während der ganzen Zeit auf dem Kopfe behalten hatte, konnte recht wohl als Trinkgefäß dienen, und seine Annahme, daß es hier nicht an Quellen fehlen könne, fand glücklicherweise ihre Bestätigung, ohne daß es dazu allzulangen Suchens bedurft hatte.

In einer Lichtung am Waldbrande rieselte mit leisem Murmeln ein kristallklares Wässchen. Aber ehe Raven sich niederbeugte, um zu schöpfen, ließ er den Blick zwischen den hier nur noch locker stehenden Stämmen hindurch in das weite, rasche Gelände hinausschweifen. Von der Dorfschaft, deren Bewohner vorhin Jagd auf sie gemacht hatten, schimmerten traulich einige Dächter herüber, und die unformige weißliche Masse inmitten der Wiesenfläche war unzweifelhaft sein Apparat, dessen Anblick ihm doch für einen Moment ganz eigen das Herz zusammenschürte.

Wenn er allein gewesen wäre, er würde sicherlich ohne Zaudern versucht haben, sich durch die feindlichen Stellungen zu schleichen — nicht mit dem Hintergedanken, sich im äußersten Notfall zu ergeben, sondern aus dem Gefühl heraus, daß der rasche Tod von einer feindlichen Kugel tausendmal besser war als dies Verjucken und untätige Ausharren in den wildesten Schmerzen, das aller Wahrscheinlichkeit nach ja doch auch nur mit einem qualvollen Hinstirben enden würde. Aber nicht einen Augenblick kam er in Versuchung, das befreiende Wagnis zu unternehmen. Da er den Oberleutnant nicht mitnehmen konnte, mußte er eben bei ihm ausharren bis zur Erlösung durch die vorrückenden deutschen Truppen, oder, wenn das nicht sein konnte, bis zum bitteren Ende. Zu lange schon hatte er den Schmachten den

markt waren heute sehr stark beschrift. Der Verkauf wickelte sich glatt ab, die Nachfrage konnte vollauf gedeckt werden. In Falkobst ist Ueberfluß, große Mengen sind noch von den Produktionsorten angeboten.

## Aus Stadt, Bezirk und Umgebuna.



Conweiler, 19. August. Musketier Ludwig Schöntaler, Sohn des † Ludwig Schöntaler, im Inf.-Reg. Nr. 121, erhielt das Eisene Kreuz. Hornist Gefreiter Friß Reh, Sohn des Friedrich Reh, hat zum Eisernen Kreuz, das er schon voriges Jahr erhalten hat, nun auch die Silb. Militär-Verdienstmedaille erworben.

Neuenbürg, 20. Aug. Am heutigen Sonntag morgen wurde Hr. Oberamtmann Siegle durch ein Ständchen, dargebracht von den verwundeten Kriegern des hiesigen Vereinslazarets, überrascht und erfreut. Die frisch vorgetragene Ehre der Krieger unter Leitung eines Kameraden, sollte eine kleine Aufmerksamkeit und Dankesbezeugung der Feldgrauen für den stets um sie so treu besorgten Hrn. Oberamtmann sein.

Neuenbürg, 19. Aug. Eine begrüßenswerte Verbesserung in der Versorgungsregelung besonders der Minderbemittelten steht bevor. Vom 1. September ab soll die Kaufmenge von Brot und Mehl in ganz Württemberg von 175 gr. wieder auf 200 gr. erhöht werden.

Calw, 19. Aug. Zur Entlastung des Personenzugs 930 Calw—Pforzheim, Calw ab 6.16 nachm., Pforzheim an 7.04 nachm., wird an Sonntagen bis einschließlich 3. September der Personenzug 928 mit Wagen 2., 3. und 4. Klasse in folgendem Fahrplan regelmäßig ausgeführt: Calw ab 5.55 nachm., Hirtau 6.01, Ernstmühl 6.04, Bad Liebenzell 6.10, Ronbach-Neubausen 6.15, Unterreichenbach 6.21, Grunbach-Salmbach 6.26, Dill-Weissenstein 6.34, Dillheim 6.37, Brödingen 6.42, Pforzheim an 6.49 nachm. Der Zug hat in Brödingen Anschluss an den Personenzug 977 nach Wildbad, Brödingen ab 6.52, Wildbad an 7.35 nachm.

Der Landwirt Christian Becker von Weiler am Pforzheim hatte einen Händler einen Stier für 1200 Mk. verkauft, ohne dessen Lebendgewicht feststellen zu lassen. (Der Stier wog 1130 Pfund). Natürlich hätte er weniger erlöst, wenn der Stier nach dem Gewicht gezahlt worden wäre. Die Behörde kam jedoch hinter den Handel und Becker erhielt 150 Mk. Geldstrafe bezw. 30 Tage Gefängnis. Der Händler erhält ebenfalls eine Strafe.

Mindersbach O./A. Nagold, 15. Aug. Amier Gemeinde, die schon hart von Kriegssopfern betroffen wurde, hat den tragischen Fall aufzuweisen, daß

auf die Ladung harren lassen; konnte er doch an dem Brennen in seiner eigenen Kehle die Größe der Qualen messen, die der andere bereits erduldet haben mochte.

Es machte ihn glücklich, das freudige Aufleuchten in dem sonst so ernsten und strengen Gesicht des Grafen zu sehen, als er ihm den bis zum Rande gefüllten Helm, den er mit äußerster Vorsicht in die Grube hinabbefördert hatte, an die Lippen setzen konnte.

„Dank, Kamerad!“ flüsterte der Erquidte, nachdem er in langen Zügen getrunken hatte, Raven aber fühlte, daß die Hand, die er ihm dabei reichte, in Fieberhitze brannte.

„Soll ich Ihnen eine bequemere Lage verschaffen, Herr Oberleutnant?“ fragte er. „Sie leiden sicherlich große Schmerzen.“

„Es läßt sich ertragen, und ich liege ganz gut. Einen anderen Dienst aber können Sie mir leisten, Kamerad! Nehmen Sie, bitte, die Brieftasche hier an sich und sorgen Sie, daß die beiden Briefe, die darin sind, an Ihre Adresse befördert werden. Ich habe nämlich noch immer das feste Vertrauen, daß Sie sich lebendig durchschlagen. Und wenn Sie nun schon mal so eigenhändig sein wollen, mich nicht zu verlassen, was Ihnen der Himmel lohnen möge, — länger als bis morgen früh halte ich Sie wohl auf keinen Fall in diesem Loche fest.“

„Das wolle der Himmel nicht, Herr Oberleutnant! — Ich bin ja kein Arzt, so viel aber glaube ich doch gesehen zu haben, daß Ihre Verwundung keine lebensgefährliche ist. Es ist nur die Erschöpfung durch den Blutverlust, die dem Herrn Oberleutnant jetzt so schwarze Gedanken ein gibt.“

(Fortsetzung folgt.)





## Bekanntmachung des Ministeriums des Innern über die heff. Landesbrotmarken.

Nach der Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 11. Mai 1916 (Staatsanzeiger Nr. 111) ist die Gültigkeit der heffischen Landesbrotmarken, in Württemberg mit der Maßgabe anerkannt worden, daß auf die heffischen Landesbrotmarken, die auf 50 g Brotware lauten, in Württemberg nur 40 g Brot verabfolgt werden. Mit Geltung vom 16. August d. Js. (Staatsanzeiger Nr. 189 v. 15. 8. 1916) ab sind nunmehr im Großherzogtum Hessen neue Landesbrotmarken ausgegeben worden, die in zwei auf 40 g und auf 10 g Brotware lautende Abschnitte verteilt sind. Bei der Verwendung dieser neuen heffischen Landesbrotmarken in Württemberg haben die Inhaber für eine Brotmenge, die württembergischen Gastmarken entspricht, nur die untere, auf 40 g lautende Hälfte abzugeben.

Die bisherigen ungeteilt auf 50 g lautenden heffischen Landesbrotmarken verlieren ihre Geltung mit dem Ablauf des 15. August d. Js. Die neuen heffischen Landesbrotmarken sind wie die bisherigen auf gelbem Papier hergestellt und zeigen in der Mitte das Landeswappen. Sie tragen auf der oberen Hälfte den Aufdruck

Großherzogtum Hessen —  
Landesbrotmarke —  
10 gr Brotware —  
und auf der unteren Hälfte den Aufdruck —  
Großherzogtum Hessen —  
Landesbrotmarke —  
40 gr Brotware.

Stuttgart, den 14. August 1916.

Für den Staatsminister:  
Saag.

### N. Oberamt Neuenbürg.

## Viehzählung am 1. September 1916.

Hierwegen werden die (Stadt-)Schultheißenämter noch einmal auf die Bekanntmachung vom 7. August 1916 (Enztäler Nr. 183) hingewiesen.

Den 21. August 1916. Oberamtmann Ziegele.

### Oberamtsstadt Neuenbürg.

Am Dienstag, den 22. August, vorm. 8—9 Uhr, werden an die Inhaber der Fleischkarten Nr. 1—160, soweit der Vorrat reicht

## Gier

wie seither üblich, abgegeben.

Den 19. August 1916.

Geschäftsstelle für Kriegsmaßnahmen.

Neuenbürg, den 21. August 1916.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres unvergeßlichen Vaters, Groß- und Schwiegervaters



## Ernst Lutz

pens. Sensenschmied

in so reichem Maße erfahren durften, für die schönen Kranzspenden und die zahlreiche Leichenbegleitung sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Lutz.

## Neue Höhere Handelsschule Calw

Gegründet 1908. Schillerheim. I. würt. Schwarzwald.  
Bekanntes erstkl. Unterrichts- und Erziehungsanstalt.  
**Real-Abteilung:** 6klassige Realschule mit Vorbereitung für Einjährig-Klassen.  
**Handels-Abteilung:** 6monat. Handelskurse. Prakt. Uebungskontor.  
Kriegs-Invaliden erhalten bei ermäßigten Preisen zweckentsp. Vorbereitung für neuen Lebensberuf.  
Ausgewählte Vorträge — Vorträge — Vorträge — Vorträge.  
Prospekte durch die Direktoren Zügel und Fischer.

Aufnahme für das Wintersemester 9. Oktober 1916.

## Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis.

Gemäß Art. 32, Abs. 2 des württembergischen Ausführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung vom 8. Juli 1912 (Reg. Bl. S. 245) wird hiermit bekannt gemacht, daß der Beitragssatz für das Jahr 1916 auf 4 M 20 J für 100 M Steuerkapital festgesetzt worden ist.

Neutlingen, den 16. August 1916.

Oberregierungsrat Lausterer.



Galstal b. Herrenalb, den 19. Aug. 1916.

## Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn und Bruder

## Ernst Keller

Gefreiter

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

im Alter von 30 Jahren am 4. August in der Schlacht an der Ancre den Heldentod für sein Vaterland erlitten hat, nachdem er zwei Jahre in harten Kämpfen an der Front stand.

In tiefer Trauer:

Die Mutter: **Berta Stoll** zur „Linde“  
und die Geschwister.

Trauer-gottesdienst in Herrenalb am Mittwoch den 23. August, nachmittags 2 Uhr.

Detisheim, den 20. August 1916.

## Todes-Anzeige.

Heute verschied im Alter von nahezu 26 Jahren nach schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, Mutter, Schwester, unsere liebe, gute Tochter



## Amalie Hohl

geb. Luz.

In tiefem Schmerz: Hauptlehrer Hohl,  
Familie Luz, Gräfenhausen,  
Familie Hohl, Zaisersweiher.

Trauerfeier am Dienstag, 22. ds. Mts., vormittags 10 1/2 Uhr in Detisheim vor dem Haus, anschließend Ueberführung nach Gräfenhausen, Beerdigung dort nachmittags 4 Uhr.

Ottenhausen, den 20. August 1916.

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß uns heute morgen 1/8 8 Uhr meine teure Gattin, unsere liebe, gute Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante



## Frau Christine Großmann

geb. König

durch einen raschen Tod entrißen wurde.

In tiefer Trauer:

Der Gatte: **Wilh. Großmann**, Etuisim., J. St. im Feld mit Sohn **Gustav**.  
Der Bruder: **Ludwig König**, Schönm.  
**Friedrich König**, Heidelberg.  
Die Schwester: **Friedrike Glauner**, geb. König, Arnbach.  
Die Schwiegereltern: **Gottlieb Großmann**, Alzifer und Frau.

Beerdigung: Mittwoch nachmittag 3 Uhr.

## Gewerbeverein Neuenbürg.

### Mitgliederversammlung

im Lokal Red  
Montag den 21. August,  
abends 8 Uhr.

Tages-Ordnung: betrefend  
Handwerker-Geholungsheim,  
Verschiedenes.

Hierzu ladet freundlich,  
der Vorstand.

## Verloren:

Gold. Uhrenarmband auf dem  
Berg Kaffee Parzer—Prediger-  
weg. Abzugeben gegen  
Belohnung  
Hotel Wagnberg, Herrenalb.

Zu sofortigem Eintritt suchen  
wir einen tüchtigen

## Viehfütterer und Melker

bei hohem Lohn und guter  
Pflegung.

Gebrüder Wösch  
„Hotel Post“  
Herrenalb.



## Dachshund

(Rüde) zugelassen,  
schwarz und grau gestreift, bei  
selbe kann innerhalb 8 Tagen  
abgeholt werden gegen  
Hundgeld und Einrückungsgebühr.

Christian Weisinger,  
Holzhauer  
oberes Galstal  
b. Herrenalb.

In Langenbrand od. Schir-  
berg wird für dauernd ein  
einfach möbl.

## Zimmer

wo genügend Milch vorhanden,  
wenn möglich auch ganz  
köstlich gelacht.

Offerten m. Preis f. a. d. En-  
d. Bl. zu richten.

## Wer ein Geschäft machen will, muß die Zeitung zu Hilfe nehmen!

Die Sache klingt sehr  
einfach und ist doch  
schwer. Der Erfolg  
einer Insertion hängt  
von vielen Um-  
ständen ab, in erster  
Linie z. B. von der  
richtigen Wahl der  
Zeitung. Dann aber  
auch von der Größe,  
Abfassung und Aus-  
stattung der Anzeige,  
der Häufigkeit ihres  
Ercheinens usw. Die  
Wahl der Zeitung  
ist unbedingt gut,  
wenn sie auf den  
„Enztäler“ fällt, der  
mit seiner Verbrei-  
tung in allen Kreisen  
des gesamten Ober-  
amtsbezirks und Um-  
gebung das von der  
Geschäftswelt aner-  
kannt wirkungsvoll-  
ste Insertionsorgan  
ist.